

Die Studie

Auf dieser Grundlage führen wir nun an 7 Universitätskliniken in Deutschland eine große klinische Studie mit 236 Patient*innen mit Depression durch. Die Hälfte erhält dabei über 6 Wochen (30 Sitzungen) täglich (Mo-Fr) eine TBS beider Stirnhirnhälften, die andere Gruppe erhält die gleiche Behandlung jedoch ohne direkte Stimulation des Gehirns. Eine Behandlungssitzung dauert insgesamt ca. 15 Minuten.

Mit dieser Studie soll der antidepressive Effekt der TBS an einer großen Gruppe von Patienten bestätigt werden. Sollte das gelingen, wird mit der TBS das Spektrum der **Behandlungsmöglichkeiten der Depression erheblich erweitert**. Dies wäre ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer noch wirksameren, schnelleren und verträglicheren Therapie.

Teilnahmevoraussetzungen

Wir suchen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 18 und 70 Jahren, die an einer Depression leiden und die bereits eine medikamentöse Therapie erhalten bzw. erhalten haben.

Die Teilnahme an der Studie ist **kostenfrei**.

Kontaktinformationen

Menschen mit Depression, die sich für eine Teilnahme an dieser Studie interessieren, erhalten weitere Informationen über:

Web:

medizin.uni-tuebingen.de/de/tms-depression



Mail: zfh@med.uni-tuebingen.de

Telefon: 07071 29-86015

Transkranielle Magnetstimulation als Behandlung für Depression




**Universitätsklinikum
Tübingen**

GEFÖRDERT VOM
 **Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

DLR Projektträger

Über die Krankheit

Die Depression ist eine häufige, sehr belastende und manchmal sogar zerstörerische psychische Erkrankung. Die Betroffenen sehen fast nur noch Negatives in ihrem Leben, in ihrer Umwelt und bei sich selbst. Schwerwiegende Beeinträchtigungen der Gesundheit, der Lebensqualität sowie der beruflichen und sozialen Leistungsfähigkeit sind die Folge. Die gute Nachricht ist jedoch: **Depression ist behandelbar.**

Psychotherapie und antidepressive Medikamente führen bei den meisten Patienten zu einer erheblichen Besserung und oft zur vollständigen Wiederherstellung der Gesundheit. Gleichzeitig sind diese Therapiemethoden bei einem gewissen Anteil der Betroffenen nicht ausreichend wirksam, werden schlecht vertragen oder nicht akzeptiert.

Aus diesem Grund wäre eine Erweiterung der therapeutischen Möglichkeiten sehr wünschenswert. Nicht zuletzt damit die Betroffenen aus mehreren Behandlungsmöglichkeiten diejenigen wählen könnten, die ihnen am ehesten zusagen.



Unser therapeutischer Ansatz

Bei der Depression besteht unter anderem eine Veränderung der Aktivität in Hirnbereichen, die für die Lenkung von Gefühlen und Gedanken verantwortlich sind.

Hier setzt die Transkranielle Magnetstimulation (TMS) an. Durch die schnelle Abfolge von Magnetimpulsen wird die Erregbarkeit von Nervenzellen der Hirnrinde schonend beeinflusst. Ziel ist, die Wiederherstellung der Balance der Hirnaktivität zu unterstützen und dadurch die Erholung von der Depression zu fördern. Die TMS ist als Therapiemöglichkeit der Depression wissenschaftlich bereits anerkannt.

Eine spezielle Art der TMS – die Theta Burst Stimulation (TBS) – beeinflusst die Aktivität der Nervenzellen nun mit deutlich kürzerer Stimulationsdauer und möglicherweise sogar länger anhaltend. Dies erlaubt eine schnellere Durchführung der Therapie und die Behandlung beider Hirnhälften in einer Sitzung.